

Prof. Dr. Alfred Toth

Objektadaptation und Objektattraktion

1. Unter ontischer Adaptation verstehen wir im Anschluß an Bense (ap. Walther 1979, S. 122) eine Abbildung der Form

$$f: (\Omega_i, \Omega_j) \rightarrow [\Omega_i, \Omega_j],$$

so daß $[\Omega_i \rightarrow \Omega_j] = (2.1)$, d.h. eine iconische Abbildung zwischen den beiden gerichteten Objekten besteht. Dies setzt allerdings voraus, daß nicht nur das eine Objekt an das andere adaptiert wird, sondern das andere Objekt auch vom einen attrahiert wird, denn z.B. bedingt die iconische Abbildung des "Passens" eines Schlüssels in ein Schloß, daß beide Objekte eine nichtleere Schnittmenge von Merkmalsmengen voraussetzen. Es ist hochgradig unwahrscheinlich, daß ein zufällig gefundener Schlüssel in ein vorgegebenes Schloß paßt, wie daß umgekehrt ein zufällig ausgewähltes Schloß zu einem bestimmten Schlüssel paßt.

2.1. Adaptation an punktuelle Objekte

2.1.1. Symbolische Adaptation



Rest. The Bite, Brauerstr. 15, 8004 Zürich

2.1.2. Indexikalische Adaptation



Rest. Brunegg, Brunastr. 61, 8002 Zürich

2.1.3. Iconische Adaptation



Röntgenstr. 84, 8005 Zürich

2.2. Adaptation an räumliche Objekte

2.2.1. Symbolische Adaptation



Brasserie Louis, Niederdorfstr. 10, 8001 Zürich

2.2.2. Indexikalische Adaptation



Rest. Brunegg, Brunastr. 61, 8002 Zürich

2.2.3. Iconische Adaptation



Rest. Sala of Tokyo, Limmatstr. 29, 8001 Zürich

Literatur

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

23.3.2015